# Verbrechen aus Leidenschaft

## Verhandlungen von Unzurechnungsfähigkeit in gerichtlicher Psychologie und Literatur am Anfang des 19. Jahrhunderts

Tagung an der Universität zu Köln vom 14. bis 16. März

### Tagungsprogramm

*Mi. 14.3.18, Seminargebäude Raum S 12 (Gebäude 106, Universitätsstr. 37)*

**14:30** Begrüßung und Einführung

**15:00 Johannes Lehmann (Bonn)**
Zur Rolle von Gefühl und Selbstgefühl in der Erzähllogik von Delinquenz um 1800

**15:50 Andrea Schütte (Bonn)**
Seelenkundliche Gradualisierung und juristische Entscheidungsfragen

**17:10 Antonia Eder (Karlsruhe)**
Wenn Leidenschaft Verbrechen wird. Der Raptus um 1800

**18:00 Martina Wernli (Würzburg)**
Trunkenheit und Weiber. Erzählen von Rausch, Zurechnungsfähigkeit und Geschlecht um 1800

*Do. 15.3.18 Neuer Senatssaal (Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz)*

**09:30 Hania Siebenpfeiffer (München)**
Charlotte Corday, Attentäterin: Psychographie weiblicher politischer Gewalt ‚um 1800'

**10:20 Julia Menzel (Bayreuth)**
„Wer bebt nicht zurück vor diesen schrecklichen Folgen einer leichtsinnigen Stunde?". Kindsmord in Zeitschriften des frühen 19. Jahrhunderts

**12.00 Stephanie Langer (Wien)**
„Die Wuth vom Biss toller Hunde". Wasserscheu zu Beginn des 19. Jahrhunderts

**14:50 Sylvia Kesper-Biermann (Hamburg)**
Gesche Gottfried (1785-1831) als Verbrecherin ohne Leidenschaft

**15:40 Michael Niehaus (Hagen)**
Ein zurechnungsfähiges Plaidoyer auf Unzurechnungsfähigkeit. Der Fall Ursinus

**17:00 Maximilian Bergengruen (Karlsruhe)**
P.J.A. Feuerbach über Affekt und Leidenschaft

**17:50 Susanne Düwell (Köln)**
Die Leidenschaft der Eifersucht. Adolph Müllners „Der Kaliber"und der Fall Pflocksch

*Fr. 16.3.18 Neuer Senatssaal*

**09:30 Philipp Hubmann (Zürich)**
Das Henke-Theorem. Fallgeschichten über jugendliche Brandstifter (1817-1852)

**10:20 Marcus Krause (Köln)**
Geständnis als Passion. Zur Psychologie der Schuld in Edgar Allan Poes 'tales of detection'

**11:40 Nicolas Pethes (Köln)**
„Hauptwaffe momentaner Wahnsinn". Inszenierte Leidenschaft als Verhörstrategie

**DFG-Projekt: „Falldarstellungen der gerichtlichen Psychologie"**

**Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!**

Kontakt: buero-pethes@uni-koeln.de
Institut für deutsche Sprache und Literatur
Veranstalter: Susanne Düwell & Nicolas Pethes

Universität zu Köln

In den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts entsteht die forensische Psychologie, die sich vor allem auf die Beurteilung „zweifelhafter Gemütszustände“ zum Zeitpunkt eines Verbrechens konzentriert. Diskutiert werden u.a. psychiatrische Konzepte wie der „versteckte Wahnsinn“ und Mordmonomanie oder die Frage, unter welchen Umständen Leidenschaften einen solchen Grad erreichen, dass sie die Freiheit des Willens und damit die Zurechnung einer Straftat mildern oder ausschließen.
Zahlreiche juristische und gerichtspsychologische Fallgeschichten und Kontroversen fokussieren Fragen der Unzurechnungsfähigkeit, Verbrechen aus Leidenschaft sind aber auch immer wieder Gegenstand literarischer Darstellungen. Vor diesem Hintergrund interessiert sich die Tagung erstens für die Rekonstruktion des gerichtspsychologischen Diskurses über Einschränkungen der Willensfreiheit, zweitens für die Aushandlung der Zustände fehlender Zurechnung in Falldarstellungen und drittens für den Diskurs der Literatur über Leidenschaft und Verbrechen im Zeitraum von 1790 bis 1840.

**Veranstaltungsort**:
Universität zu Köln
Seminargebäude S 12 (14.03.2018)
Neuer Senatssaal, Hauptgebäude (15./16.03.2018)

**Veranstalter**:
Susanne Düwell und Nicolas Pethes

Tagung des DFG-Forschungsprojekts „Falldarstellungen der gerichtlichen Psychologie: Konstitution, Transfer und Transformation von Fällen in unterschiedlichen Text-, Medien- und Wissensformen (1790-1840)“

**Kontakt**:
buero-pethes@uni-koeln.de
Institut für deutsche Sprache und Literatur I

# Verbrechen aus Leidenschaft

## Verhandlungen von Unzurechnungsfähigkeit in gerichtlicher Psychologie und Literatur am Anfang des 19. Jahrhunderts

Tagung vom 14. – 16. März 2018

## Tagungsprogramm

**MITTWOCH, 14.03.2018**
**ORT: SEMINARGEBÄUDE RAUM S 12**
(Gebäude 106, Universitätsstr. 37)

**14:00** *Begrüßungsimbiss*

**14:30** Begrüßung und Einführung (Susanne Düwell, Nicolas Pethes)

**15:00** JOHANNES LEHMANN (BONN)
Verbrechen aus Gefühl – zur Rolle von Gefühl und Selbstgefühl in der Erzähllogik von Delinquenz um 1800

**15:50** ANDREA SCHÜTTE (BONN)
Graustufen der psychischen „Nachtseiten". Seelenkundliche Gradualisierung und juristische Entscheidungsfragen

**16:40** *Kaffeepause*

**17:10** ANTONIA EDER (KARLSRUHE)
Wenn Leidenschaft Verbrechen wird. Der Raptus um 1800 (Recht, Literatur, forensische Psychologie, Geschlechterpolitik)

**18:00** MARTINA WERNLI (WÜRZBURG)
Trunkenheit und Weiber. Erzählen von Rausch, Zurechnungsfähigkeit und Geschlecht um 1800

**19:30** *Abendessen*

**DONNERSTAG, 15.03.2018**
**ORT: NEUER SENATSSAAL**
(Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz)

**09:30** HANIA SIEBENPFEIFFER (MÜNCHEN)
Charlotte Corday, Attentäterin: Psychographie weiblicher politischer Gewalt ‚um 1800'

**10:20** JULIA MENZEL (BAYREUTH)
„Wer bebt nicht zurück vor diesen schrecklichen Folgen einer leichtsinnigen Stunde?" Kindsmord in Zeitschriften des frühen 19. Jahrhunderts

**11:10** *Kaffeepause*

**12:00** STEPHANIE LANGER (WIEN)
„Die Wuth vom Biss toller Hunde". Wasserscheu zu Beginn des 19. Jahrhunderts

**12:50** *Mittagspause*

**14:50** SYLVIA KESPER-BIERMANN (HAMBURG)
„Sie kennt keine Bande der Liebe und des Hasses". Gesche Gottfried (1785-1831) als Verbrecherin ohne Leidenschaft

**15:40** MICHAEL NIEHAUS (HAGEN)
Ein zurechnungsfähiges Plaidoyer auf Unzurechnungsfähigkeit. Der Fall Ursinus

**16:30** *Kaffeepause*

**17:00** MAXIMILIAN BERGENGRUEN (KARLSRUHE)
Wie schnell ist sofort? P.J.A. Feuerbach über Affekt und Leidenschaft (juristische Schriften, Fallgeschichte „Joseph Auermann")

**17:50** SUSANNE DÜWELL (KÖLN)
Die Leidenschaft der Eifersucht. Adolph Müllners „Der Kaliber" und der Fall Pflocksch

**19:15** *Abendessen*

**FREITAG, 16.03.18**
**ORT: NEUER SENATSSAAL**
(Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz)

**09:30** PHILIPP HUBMANN (ZÜRICH)
Das Henke-Theorem. Fallgeschichten über jugendliche Brandstifter als Epistemologien des ‚Nicht-Wissens' (1817-1852)

**10:20** MARCUS KRAUSE (KÖLN)
Geständnis als Passion. Zur Psychologie der Schuld in Edgar Allan Poes 'tales of detection'

**11:10** *Kaffeepause*

**11:40** NICOLAS PETHES (KÖLN)
„Hauptwaffe momentaner Wahnsinn": Inszenierte Leidenschaft als Verhörstrategie in Rechtsfällen und Novellen aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Feuerbach, Tarnowski, Tieck)

**12:30** Abschlussdiskussion